



Versicherung
der Schweizer Ärzte
Genossenschaft
Sicher vorsorgen. Seit 1926.

aktuell

Vom gesündesten Zins
im Vorsorgemarkt
profitieren



Ausgabe November 2025



Mit Sicherheit zum Wachstum – wie die VA Ihre Vermögensbasis stärkt

In unsicheren Zeiten sind stabile Renditen Gold wert.

Mit der Gesamtverzinsung der VA profitieren Sie von Planbarkeit, Sicherheit und Überschüssen – ohne selber Risiko tragen zu müssen.

Für Vorsorgesparerinnen und Vorsorgesparer ist ein Kernthema so wichtig wie kaum ein anderes: Wie stark wächst mein Kapital – und wie sicher ist es dabei? Genau hier setzt die Gesamtverzinsung der VA an.

Warum die Gesamtverzinsung der VA überzeugt

- **Garantie + Überschusszuteilung:** Bei der VA erhalten Sie einen fixen Garantiezins – plus jährliche Beteiligung am Überschussfonds.
- **Immobilien als Fundament:** Die VA besitzt eigene Liegenschaften, deren Nettorenditen direkt den Genossenschaftern zugutekommen.
- **Tiefe Verwaltungskosten & konservative Anlagestrategie:** Durch schlanke Strukturen und diversifizierte Investments bleibt vieles von Ihrem Ertrag «im Topf».
- **100 % Kapitalschutz:** Anders als bei offenen Anlagevehikeln tragen Sie kein individuelles Anlagerisiko – Ihr Kapital ist stets abgesichert.

Aktuelles Beispiel

Für den Auszahlungsplan **MediPlan** gilt aktuell eine Gesamtverzinsung von 2,5%. Dies ist ein Beleg dafür, dass auch in Tiefzinsphasen eine genossenschaftlich getragene Versicherung hervorragende Erträge erwirtschaften kann.

Mehr über die exklusive Gesamtverzinsung finden Sie unter <https://www.va-genossenschaft.ch/de/gesamtverzinsung/>

Ihre Vorteile kurzgefasst

Vorteil	Wirkung für Sie
Stetiger Zuwachs	Planungssicherheit im langfristigen Sparprozess
Beteiligung am Erfolg	Überschusszuteilungen stärken Ihre Rendite
Sicherheit / keine Spekulation	Kein individuelles Marktrisiko – auch bei Turbulenzen
Für Ärzte exklusiv	Konditionen und Beteiligung exklusiv für Genossenschafter

Fazit:

Ihre Vorsorge bei der VA ist nicht nur sicher – sie profitiert vom Erfolg der gesamten Gemeinschaft. Wenn Sie wissen wollen, wie stark Ihre konkrete Vorsorge davon profitiert: Wir erstellen Ihnen gerne eine Offerte oder Vergleichsrechnung.



Unser Kontaktformular



Interview mit Herrn Dr. med. Thomas Baldi, Delegierter der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft.

Herr Dr. med. Thomas Baldi ist Genossenschafter bei der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft und für den Wahlkreis «Ärzte BS, BL, AG und SO» als Delegierter gewählt und ist Inhaber einer Praxis für Gefässmedizin.

Wie hat sich Ihre medizinische Laufbahn entwickelt? Was hat Sie dazu motiviert, Arzt zu werden?

Thomas Baldi: Schon früher hatte mich das Zusammenspiel zwischen dem naturwissenschaftlichen Aspekt der Medizin und dem Menschen als Ganzes interessiert. Den Weg zum meinem Fachgebiet, der Angiologie bzw. der Gefässmedizin, habe ich bereits während dem Studium gesucht. Das Herz-Kreislauf-System des Menschen fasziniert mich noch immer.

Sie vertreten als Delegierter die Stimme der Ärzteschaft innerhalb unserer Genossenschaft. Was hat Sie motiviert, diese Funktion anzunehmen?

Thomas Baldi: Ich habe mich sehr geehrt gefühlt, als ich angefragt wurde, ob ich die Nachfolge einer Ärztin aus meiner Region, welche ich schon lange kenne und schätze, antreten würde.

Was hat Sie damals überzeugt, Kunde der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft zu werden?

Thomas Baldi: Als junger Assistenzarzt, eben erst verheiratet, war das Thema der Vorsorgeplanung eigentlich noch ganz weit weg. Die Beratung durch eine Partnerorganisation der FMH hatte mich aber davon überzeugt, mich frühzeitig damit zu befassen und mich für eine Vorsorgelösung zu entscheiden. Ich habe es nicht bereut.

Wo sehen Sie persönlich die Vorteile der Genossenschaft für die Ärztinnen und Ärzte?

Thomas Baldi: Ganz einfach: Man weiss, wer dahinter steht. Die Strukturen sind transparent und wirken vertrauenswürdig.

Wie wurden Ihre Erwartungen bisher erfüllt?

Thomas Baldi: Wenn ich sehe, wie sich das Vorsorgevermögen von meiner Ehefrau und mir entwickelt hat: Voll und ganz. Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft steht auch heute noch solide da, mein Vertrauen in die Organisation wurde nicht enttäuscht.

Welche Entwicklungstendenzen beobachten Sie innerhalb der Humanmedizin generell und beim Berufsnachwuchs speziell?

Thomas Baldi: Wenn ich die Entwicklung anschau, von Seiten Politik, von Seiten der zunehmenden administrativen Bürden, in Verbindung mit dem wirtschaftlichen Druck, ist der Arztberuf als freier Beruf leider zunehmend in Gefahr. Es braucht viel Durchhaltevermögen, um seinen eigenen persönlichen Weg zu finden und diesen dann auch durchzuziehen, wenn man sich nicht einfach einem grossen System komplett unterordnen will. Ich für meinen Teil habe mich 2024 trotz der oben erwähnten Punkte dazu entschieden, eine eigene Praxis zu gründen und aufzubauen. Ich halte es für sehr wichtig, dass wir von Seiten Ärzteschaft auch weiterhin unternehmerisch tätig sind, und dieses Feld nicht komplett rein ökonomisch denkenden Investoren, Verwaltungsräten und CEOs überlassen.

Als engagierter Arzt stehen Sie privat und beruflich in einem weiten Spannungsfeld. Wie gehen Sie mit Stress um und was sind Ihre persönlichen Tipps für die persönliche Regeneration?

Thomas Baldi: Ich habe über die Jahre gelernt, wie wichtig es ist, im Berufsalltag Prioritäten zu setzen, klare Strukturen zu schaffen und vertrauensvoll an meine MitarbeiterInnen zu delegieren, und darauf zu achten, dass für mich selber auch genügend Zeit zur Erholung bzw. zum Ausgleich bleibt.

Noch eine Frage zum Schluss: Welche Ratschläge würden Sie angehenden Ärzten geben, um eine erfüllende berufliche Karriere mit einem erfüllten Privatleben zu verbinden?

Thomas Baldi: Trotz aller beruflicher Herausforderungen ist es wichtig, sich aktiv genügend Freiraum zu schaffen, für das Zusammensein mit der Familie und für ausserberufliche Aktivitäten. Ich persönlich geniesse z. B. die Zeit mit meiner Familie draussen in der Natur, beim Sport, im Winter speziell beim Langlaufen, auf Reisen oder auch nur bei einem gemütlichen Abend zu Hause.

Wir bedanken uns herzlich für dieses Interview.

Zukunft gestalten – mit Verantwortung und Herz

Mit ihrem jüngsten Bauprojekt zeigt die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft (VA) eindrucksvoll, wie verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Bauen aussieht.



Statt das Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1933 an der Ackersteinstrasse 25-29 in Zürich durch einen Neubau zu ersetzen, entschied sich die VA bewusst für den Erhalt und die Erneuerung der bestehenden Liegenschaft – ein Entscheid für Nachhaltigkeit, für den respektvollen Umgang mit Ressourcen und für gelebte Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.

Die Analyse des Gebäudes zeigte: Seine Qualitäten sind heute noch sehr aktuell. Effiziente Grundrisse, eine solide Bauweise, gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und eine grosse Gartenanlage – alles Merkmale, die modernes, urbanes Wohnen auszeichnen. Der Entscheid zur Sanierung spart nicht nur wertvolle graue Energie, sondern bewahrt auch den besonderen Charakter des Hauses und seines Quartiers.

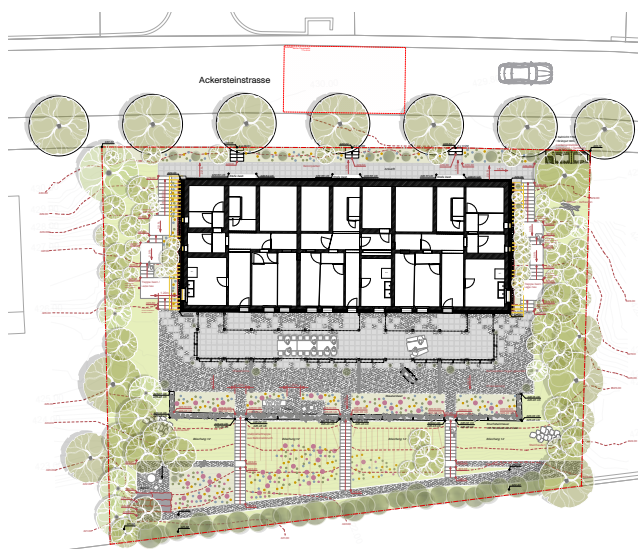
Das Sanierungskonzept folgt einem klaren Prinzip: bewahren, was Bestand hat – erneuern, wo Zukunft entsteht. Die Grundstruktur bleibt erhalten, während Haustechnik, Energieversorgung, Schallschutz und Erdbebensicherheit auf den neuesten Stand gebracht werden. So entsteht moderner Wohnraum, der Geschichte und Innovation verbindet.

Besonderes Augenmerk gilt der nachhaltigen Materialwahl und Kreislaufrfähigkeit. Biogene Dämmstoffe, eine elegante Holzfassade und natürliche Materialien wie Lehm und Massivholz schaffen ein gesundes Raumklima und ermöglichen eine ressourcenschonende Bauweise. Ergänzt wird das durch ein zukunftsweisendes Haustechnikkonzept.



Eine neue, selbsttragende Balkonschicht an der Südfassade (Seite 5) spendet Schatten, schafft grosszügige Aussenräume und produziert dank integrierter Photovoltaikflächen erneuerbare Energie. Der begrünte Aussenraum wird zum Ort der Begegnung: neue Bepflanzungen, Schattenplätze und natürliche Wiesen fördern Gemeinschaft, Biodiversität und Wohlbefinden.

Mit diesem Projekt beweist die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft, dass nachhaltiges Bauen weit über Technik hinausgeht – es ist eine Haltung. Mit Respekt vor dem Bestehenden, im Einklang mit der Umwelt und mit dem Blick nach vorn – für Lebensräume, die bleiben.



Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft hat als Besitzerin diverser Immobilien in der Schweiz auch eine soziale Verantwortung gegenüber den Mietern. Wir haben anhand der anstehenden Sanierung der Ackersteinstrasse 25-29 in Zürich 3 Fragen zum Vorgehen mit der bei solchen Vorhaben unumgänglichen Entmietungen an den Verantwortlichen des HEV (Hauseigentümerverband Zürich) gestellt:

Wenn an einem Standort mit langjährigen Mietverhältnissen etwas Neues entsteht, ist dies auch mit der Kündigung der bestehenden Mietverträge verbunden. Das ist ein sehr sensibler Prozess. Wo sehen Sie aus Ihrer persönlichen Erfahrung die Erfolgsfaktoren für einen fairen und transparenten Prozess?

Die Kündigungen sind frühzeitig auszusprechen, sobald das ausgereifte Bauprojekt vorliegt. Empfehlenswert ist es, mindestens ein Jahr im Voraus zu kündigen. Damit steht den Mietern mehr Zeit für die Suche einer Ersatzwohnung zur Verfügung, als wenn lediglich die vertragliche Kündigungsfrist (meist 3 Monate) eingehalten würde. Zudem sollte den Mietern gleichzeitig mit der Kündigungsaussprache ein Überblick über das Bauprojekt gegeben werden (insbesondere über den Umfang), so besteht für die Bewohner gleich Gewissheit, dass ein Verbleiben im Mietobjekt nicht möglich ist. Den Mietern sollte ausreichend Flexibilität gegeben werden, ihren Mietvertrag kurzfristig zu beenden (oft müssen die Mieter eine neue Wohnung kurzfristig mieten, ansonsten wird ihnen die Wohnung nicht zugesprochen).

An der Ackersteinstrasse in Zürich hat die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft ein tolles Projekt in Vorbereitung. Bei diesem Objekt musste ja auch eine komplette Entmietung erfolgen. Wie sind Sie vorgegangen und was waren die Erfolge dieses Vorgehens?

Wir haben 13 Monate im Voraus gekündigt, die Mieter gleichzeitig in einem Begleitschreiben über die geplante Totalsanierung und den Arbeitsumfang informiert sowie den Mietern das Recht gegeben, ihre Mietverträge während der gesamten Restmietdauer unter Einhaltung einer 30-tägigen Frist auf jedes Monatsende vorzeitig zu beenden. Zudem haben wir mit der Kündigung ein Formular mitgesandt, mit welchem uns die Mieter die Suchkriterien für eine Ersatzwohnung mitteilen konnten. Einzelnen Mietern konnten wir entsprechend eine Ersatzwohnung anbieten. Nach acht Monaten, hatten bereits zehn von total zwölf Mietern eine Ersatzwohnung gefunden und waren vorzeitig weggezogen. Sieben Mieter hatten die Kündigung angefochten; noch vor Durchführung der Schlichtungsverhandlungen hatten all diese Mieter eine Ersatzwohnung gefunden und ihre Klagen zurückgezogen.

Wo sehen Sie Differenzen im Vorgehen der VA gegenüber anderen Eigentümern im Umgang mit der Mieterschaft bei anspruchsvollen Ausgangslagen? Haben Sie ein konkretes Beispiel dafür?

Die VA ist sich bewusst, dass eine Wohnungskündigung für die Mieter eine grosse Herausforderung darstellt und oft auch mit

Ängsten verbunden ist, rechtzeitig eine neue zahlbare Wohnung zu finden, schliesslich ist Wohnen ein Grundbedürfnis. VA ist nach ihren Möglichkeiten bei der Suche einer Ersatzwohnung behilflich und bereit, Härtefälle «abzufedern». Bei einer Entmietung vor ein paar Jahren in Zürich-Seebach (Abbruch einer Liegenschaft) konnten erfolgreich zwei Mietparteien innerhalb des eigenen Liegenschaftsportfolios der VA zu fairen Mietzinsen umplatziert werden.

Fazit

Die **Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft** begegnet ihrer Mieterschaft mit Respekt, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein. Wo Veränderungen nötig sind, setzt sie auf frühzeitige Kommunikation, faire Lösungen und individuelle Unterstützung. So entsteht Vertrauen - auch in anspruchsvollen Situationen. Für die VA steht fest: **Wohnen ist mehr als ein Mietverhältnis - es ist ein Stück Zuhause, das mit Sorgfalt behandelt werden muss.**





Hausarzt/Hausärztin gesucht für neue Gemeinschaftspraxis in Urtenen-Schönbühl (Nähe Bern)

Für die Eröffnung der Gruppenpraxis 2027 in Urtenen-Schönbühl – vor den Toren der Stadt Bern – suchen wir Hausärztinnen und Hausärzte. Das neue Ärztezentrum entsteht auf dem Dach des Einkaufszentrums Shoppyland und strebt ein Team aus erfahrenen und jungen Ärztinnen und Ärzten an, die gemeinsam eine moderne, kundenfreundliche und zukunftsorientierte Gemeinschaftspraxis entstehen lassen.

Die Praxis wird in Urtenen-Schönbühl an prominenter und zentraler Lage auf dem Dach vom Shoppyland aufgebaut (Nähe ÖV). Es sind sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitpensen (mindestens 40% Pensum) möglich.

Was wir bieten

- Aktive Mitwirkung bei dem Aufbau der Gemeinschaftspraxis inklusive der Einrichtung
- Moderne Liegenschaft und top Lage in der Gemeinde Urtenen-Schönbühl
- Attraktive Freizeitangebote und Infrastruktur in unmittelbarer Nähe
- Attraktive Entlohnung mit der Möglichkeit, sich an der Praxis zu beteiligen
- Medizinische Leitungsfunktionen sind möglich (mit professioneller Unterstützung in der Personalführung)
- Möglichkeit für flexible Pensen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und anderen administrativen Belangen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Was wir erwarten

- Abgeschlossene Facharztausbildung Allgemeine Innere Medizin FMH oder die entsprechenden Diplome für eine eidgenössische Anerkennung
- Patientenzentrierung, Teamgeist und hohe Sozialkompetenz
- Interesse, den Aufbau einer neuen Gemeinschaftspraxis aktiv zu begleiten
- Weitere Sprachen nebst Deutsch sind ein Vorteil

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:

d.balli@praxamed.ch



doc.car – Die massgeschneiderte Autoversicherung für Mediziner und ihre Familien!

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft, die Schweizerische Ärzte-Krankenkasse und PAT-BVG haben mit **doc.car** eine einzigartige Autoversicherung entwickelt, die perfekt auf die Bedürfnisse von Ärztinnen und Ärzten, Zahnärztinnen und Zahnärzten, Tierärztinnen und Tierärzten, Chiropraktorinnen und Chiropraktoren sowie deren Familien zugeschnitten ist. Mit dieser innovativen Versicherung profitieren Sie von exklusiven Tarifen und zahlreichen Vorteilen:

- **Spezialtarife:** Profitieren Sie von besonders günstigen Prämien, die Ihnen durch unseren Kollektivtarif geboten werden.
- **Rundum-Schutz:** Eine moderne Haftpflicht-, Teil- und Vollkaskoversicherung mit umfassender Deckung für Ihre Sicherheit.
- **Bonusprogramme:** Sparen Sie mit Boni für Wenigfahrer und für besonders korrektes Fahrverhalten.
- **Beruflich unterwegs?** Keine Selbstbehalte bei Fahrten im beruflichen Kontext, einschliesslich Kongressen und Vorträgen.
- **Flottenrabatte:** Ab 2 Fahrzeugen (z.B. für die Familie) erhalten Sie attraktive Rabatte.
- **Schnelle und einfache Abwicklung:** Dank einer digitalen Lösung erledigen Sie alles unkompliziert online.



Interessiert?

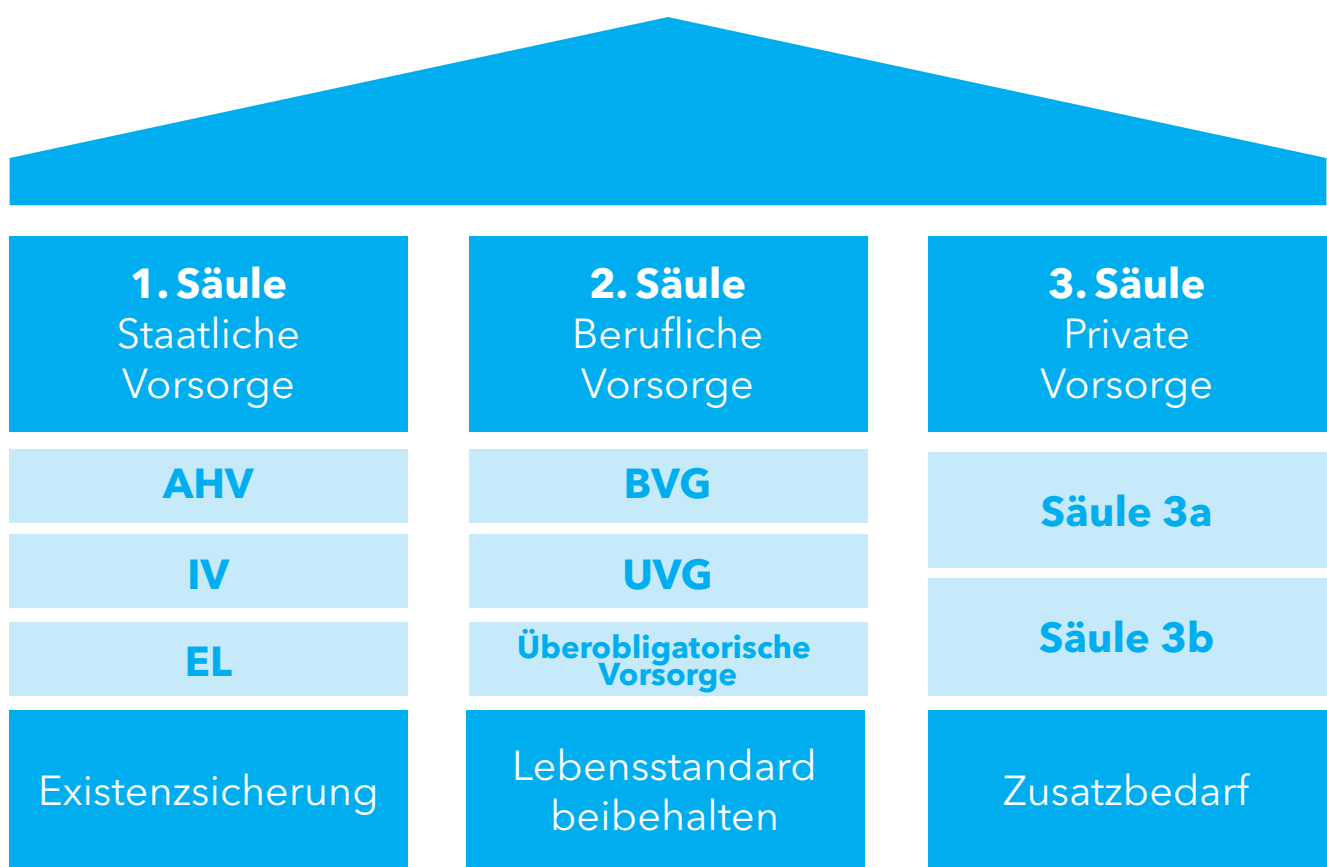
Besuchen Sie die Partnerangebote auf unserer Webseite und lassen Sie sich gleich eine persönliche Vergleichsofferte erstellen:
www.va-genossenschaft.ch/de/partnerangebote/

Die Vorteile von doc.car auf einen Blick

Familien-Flottenrabatte Ersparnis ab 2 Fahrzeugen	Klassische Haftpflicht, Teil- und Vollkasko mit 10% Spezialrabatt für Mediziner:innen	Öko-Bonus 20% Ersparnis bei unter 15'000 km/Jahr
24h Assistance im Schadensfall mit Gratisnummer	Freie Garagenwahl im Schadensfall	Volle Neuwertentschädigung in den ersten 2 Betriebsjahren
Schäden durch Falschbetankung bis CHF 1'000 mitversichert	Bei Grobfahrlässigkeit Verzicht auf Leistungskürzung in Haftpflicht und Kasko	Kein Selbstbehalt bei Unfall während des Dienstes, auf dem Arbeitsweg oder Notfallhilfe
Bonus-schutz bei Unfall	Zweifahrer ist immer automatisch mitversichert	Innovatives Prämienmodell welches unfallfreies Fahren belohnt
Parkschaden ohne Selbstbehalt und unbegrenzt (sofern mitversichert)	Im Fahrzeug aufbewahrte persönliche und berufliche Gegenstände bis CHF 5'000 mitversichert	Kostenfreie Glasversicherung inklusive Xenon und LED
	Klimaneutrales Fahren integrierbar	Sonderkonditionen gelten auch für Familienmitglieder und Lebenspartner:innen

Sozialversicherung

2026 bringt keine fundamentale Revision im Schweizer Sozialversicherungswesen – aber es wird ein Jahr, in dem Stabilität auf Chancen trifft.
Für Arbeitgeber und Versicherte bedeutet das: Bewährte Rahmenbedingungen mit klaren Zahlen, kombiniert mit Gestaltungsspielräumen bei der privaten Vorsorge.
Wer früh plant, kann profitieren.



1. Säule - Beitragssätze & Leistungen

Beitragssätze

Die Beitragssätze für die staatliche Vorsorge bleiben unverändert – sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber teilen sich folgende Lasten:

Versicherung	Beitragssatz 2026 (Arbeitnehmende + Arbeitgeber)
AHV	8,7%
IV	1,4%
EO	0,5%
ALV (bis CHF 148'200)	2,2%
Total	12,8%

Für Selbständigerwerbende gilt maximal ein Gesamtbeitragsatz von 10% ab einem Erwerbseinkommen von CHF 60'500.

Rentenleistungen

Die monatlichen Renten-Beträge bleiben 2026 stabil – dennoch gibt es einen bedeutenden neuen Schritt:

Ab Dezember 2026 wird erstmals eine 13. Rente bei der AHV/IV ausgerichtet.

Rentenart	Mindestbetrag (CHF/Monat)	Höchstbetrag (CHF/Monat)
Einfache Rente	1'260	2'520
Ehepaar-Rente	-	3'780
Witwen-/ Witwerrente	1'008	2'016
Waisenrente	504	1'008

2. Säule - Berufliche Vorsorge

Auch in der beruflichen Vorsorge (BVG) bleibt 2026 weitgehend alles beim Alten. Das bedeutet Planungssicherheit für Unternehmen und Versicherte.

Parameter	Betrag CHF
Mindestjahreslohn	22'680
Maximal versicherter Lohn BVG	90'720
Koordinationsabzug	26'460
Maximal koordinierter Lohn BVG	64'260
Maximal versicherbarer Lohn	907'200

Der Mindestzinssatz bleibt mit **1,25%** konstant – ein Hinweis darauf, dass zusätzliche private Vorsorge weiterhin sinnvoll ist.

3. Säule - Private Vorsorge mit Optionen

Bei der privaten Vorsorge gibt es speziell [gestalterische Impulse](#):

- Die maximale Einzahlung in die Säule 3a bleibt auf dem Niveau von 2025: **CHF 7'258** (bzw. **CHF 36'288** ohne 2. Säule).
- Praxis-Tipp: Einzahlungen und freiwillige Zuzahlungen nutzen, Sie profitieren dabei nicht nur von den steuerlichen Vorteilen, sondern auch von den Garantiezinsen und Überschusszuteilungen der Genossenschaft.

Bedeutung & Handlungsempfehlungen Was heisst das konkret?

- Stabilität zählt:** Keine Beitragserhöhungen oder Leistungskürzungen in Sicht – Transparenz und Planungssicherheit sind gewährleistet.
- Gestaltung nutzen:** Besonders bei Säule 3a gibt es aktuelle Spielräume. Wer früh und langfristig ausgerichtet spart gewinnt. Die Steuerrendite (Steuerersparnis im Verhältnis zur Einlage in die Säule 3a) ist nach wie vor attraktiv.
- Langfristig denken:** Alternde Bevölkerung und langfristige Finanzierungsherausforderungen bleiben relevant – individuelle Vorsorge bleibt zentral.

Empfehlung

Arbeitnehmende & Selbstständige: Prüfen Sie Ihre Vorsorgesituation jedes Jahr neu – wenden Sie sich für eine Überprüfung an unsere auf die Ärzteschaft spezialisierten Beratungsstellen.

Fazit

2026 ist kein Jahr der Reformen, sondern eines der **klaren Rahmenbedingungen und gezielten Chancen**. Die drei Säulen bleiben stabil – doch gerade beim privaten Vorsorgen steckt Potenzial. Wer jetzt aktiv wird, sichert seine Zukunft besser ab – mit Weitblick und Struktur.

Interview mit einem jungen Assistenzarzt zu seinen Erwartungen und ersten Erfahrungen



Kais Feki, vor dem 3. Assistenzjahr

Was hat Sie in Ihrer Jugend dazu motiviert, Arzt zu werden?

Kais Feki: Schon sehr früh wusste ich, dass ich Arzt werden wollte. Mein Vater und mein Grossvater übten bereits diesen Beruf aus. Meine familiären Verbindungen haben dazu beigetragen, dass ich schon früh ein starkes Interesse an der Medizin entwickelt habe. Ich habe es immer geschätzt, täglich mit Menschen in Kontakt zu sein und in Rahmen meiner Möglichkeiten, dazu beizutragen, die Lebensqualität der Menschen, denen ich begegne, zu verbessern. Seit meiner Jugend habe ich die Medizin als eine Verpflichtung gegenüber den Menschen gesehen, eine Möglichkeit, meine Fähigkeiten in oft kritischen Situationen einzusetzen, in denen Wohlwollen und Präsenz unabdingbar sind. Patienten in entscheidenden Momenten ihres Lebens begleiten zu dürfen, empfand ich schon immer als Privileg und Verantwortung zugleich.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für Ihr derzeitiges Fachgebiet zu entscheiden?

Kais Feki: Während meiner Praktika als Student stellte ich schnell fest, dass ich mich im Umgang mit jungen Patienten besonders wohlfühle. Ich habe meine Erfahrungen in der Pädiatrie sehr genossen. Von diesem Moment an, war mir klar, dass ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollte. Ich habe mich auch schon immer zur Psychiatrie hingezogen gefühlt, einem Bereich, der meiner Meinung nach ein ausgeprägtes Gespür für Nuancen und Zuhören erfordert. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist ein Bereich, in dem sich Klinik, Psychologie und Pädagogik vermischen. Entwicklungsverläufe zu verstehen und Familien in komplexen Situationen zu unterstützen, gibt mir ein tiefes Gefühl von Sinnhaftigkeit und Bedeutung.

Wo sehen Sie Lösungen für das Problem des Mangels an Allgemeinärzten?

Kais Feki: Es ist unerlässlich, mehr Ärzte lokal auszubilden und den Zugang zum Medizinstudium zu erleichtern. Eine grössere Flexibilität bei der Zulassung ausländischer Ärzte würde es ebenfalls ermöglichen, schneller auf den derzeitigen Mangel zu reagieren. Schliesslich wäre es notwendig, die Arbeit attraktiver zu gestalten, insbesondere durch eine Verringerung des Verwaltungsaufwands für Ärzte. Die Aufwertung der Allgemeinmedizin erfordert auch eine bessere Anerkennung ihrer zentralen Rolle im Gesundheitssystem. Eine starke institutionelle Unterstützung und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen könnten dazu beitragen, die Attraktivität dieses Berufs für die jüngeren Generationen zu erhöhen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in Ihrer derzeitigen Tätigkeit?

Kais Feki: Die Psychiatrie und insbesondere die Kinder- und Jugendpsychiatrie kann aufgrund der Komplexität der psychosozialen Situationen, mit denen wir konfrontiert sind, geistig besonders anspruchsvoll sein. Der Zeitmangel für die berufliche Weiterbildung stellt ebenfalls eine grosse Herausforderung dar. Es ist sehr wichtig, ein Gleichgewicht zwischen beruflichem Engagement, persönlicher Erholung und der Aufrechterhaltung eines neuen Blickwinkels auf die eigene Praxis zu finden. Die emotionale Belastung in bestimmten Situationen erfordert ständige Wachsamkeit angesichts der Gefahr der Erschöpfung.

Die Arbeitsbelastung von Ärzten ist ein immer wiederkehrendes Thema in den Medien. Wie empfinden Sie persönlich die Situation?

Kais Feki: Ich denke, dass Ärzte heute einen übermässigen Teil ihrer Zeit für nichtmedizinische Aufgaben aufwenden: fast 40 % ihrer Arbeitszeit wird für administrative Angelegenheiten geopfert.

Weniger Zeit vor dem Bildschirm und mehr Zeit mit den Patienten würde zweifellos die Qualität der therapeutischen Beziehung verbessern. Es ist unbestreitbar, dass die Arbeitsbelastung von Ärzten viel höher ist als in anderen Berufen. Aufgrund der Notwendigkeit und des Mangels an Fachkräften ist es jedoch schwierig, eine andere Organisation, ohne eine tiefgreifende strukturelle Veränderung des Gesundheitssystems in Betracht zu ziehen.

Was tun Sie persönlich für Ihre Gesundheitsvorsorge, was hilft Ihnen, mit Stress umzugehen?

Kais Feki: Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist unerlässlich: eine wohlwollende Arbeitsatmosphäre erleichtert nicht nur den Umgang mit Stress, sondern verbessert auch die Qualität der Pflege. Eine gesunde Lebensweise und eine sorgfältige Organisation sind unerlässlich, um die täglichen Herausforderungen zu bewältigen. Ich achte auch darauf, mir Erholungsphase zu schaffen, insbesondere durch Sport und den Kontakt zu Familie und Freunden. Diese Momente des Rückzugs ermöglichen es mir, mein inneres Gleichgewicht zu bewahren, welches für die Ausübung der Medizin unerlässlich ist.

Apropos Vorsorge und Vorsorge: Wann haben Sie sich zum ersten Mal mit Ihrer individuellen Altersvorsorge befasst?

Kais Feki: Da ich meine berufliche Laufbahn erst kürzlich in der Schweiz begonnen habe, interessiere ich mich erst seit kurzem für Prävention und Vorsorge. Es handelt sich um einen Bereich, den ich noch kennenlernen muss, dessen Bedeutung für die langfristige Absicherung jedes Arztes mir jedoch bewusst ist.

Was war für Sie der Anstoss, Ihre eigene Vorsorge-situation zu überprüfen?

Kais Feki: Ich hatte das Glück, mit Shansa SA in Kontakt zu kommen. Das Team hat mich für diese und viele andere Aspekte der Finanzplanung sensibilisiert. Ich muss zugeben, dass ich nur wenig über das Schweizer Vorsorgesystem wusste und dass mir aufgrund von Zeit- und Energiemangel ein eigenständiger Umgang mit diesem Thema schwerfiel. Dieses Treffen war für mich ein Auslöser, die Vorsorge nicht als administrative Belastung, sondern als wichtige Investition in die Zukunft zu betrachten.

Wer hat Ihnen in diesem Bereich geholfen und in welchen Punkten war diese Hilfe für Sie besonders nützlich?

Kais Feki: Shansa SA kümmert sich für mich um alle Fragen in diesem Bereich. Das Team ist sehr engagiert und begleitet mich mit klaren und ausführlichen Erklärungen.

Sie haben mir meine Rechte und Interessen mit bemerkenswerter Freundlichkeit und Geduld erklärt. Dank ihrer Fachkenntnisse und ihrer pädagogischen Fähigkeiten habe ich das Schweizer System besser verstanden und bin nun unabhängiger. Ich habe heute volles Vertrauen in ihre Beratung, die auf einem tiefen Verständnis meiner persönlichen und beruflichen Bedürfnisse basiert.

Aus welchem Grund haben Sie sich für die Vorsorgelösung der Versicherung Schweizer Ärzte Genossenschaft entschieden?

Kais Feki: Auf Anraten von Shansa war ich von der Relevanz der Versicherung Schweizer Ärzte Genossenschaft überzeugt. Eine von Ärzten für Ärzte entwickelte Lösung erschien mir als selbstverständlich. Dieser kollegiale und spezialisierte Ansatz, der in der Realität unseres Berufs verankert ist, garantiert ein genaues Verständnis der Herausforderungen und Bedürfnisse der Ärzteschaft. Sie schien mir am besten geeignet, um eine solide und nachhaltige Vorsorge aufzubauen.

Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft
Länggassstrasse 8, 3012 Bern
Tel.: +41 31 301 25 55
Mail: info@va-genossenschaft.ch

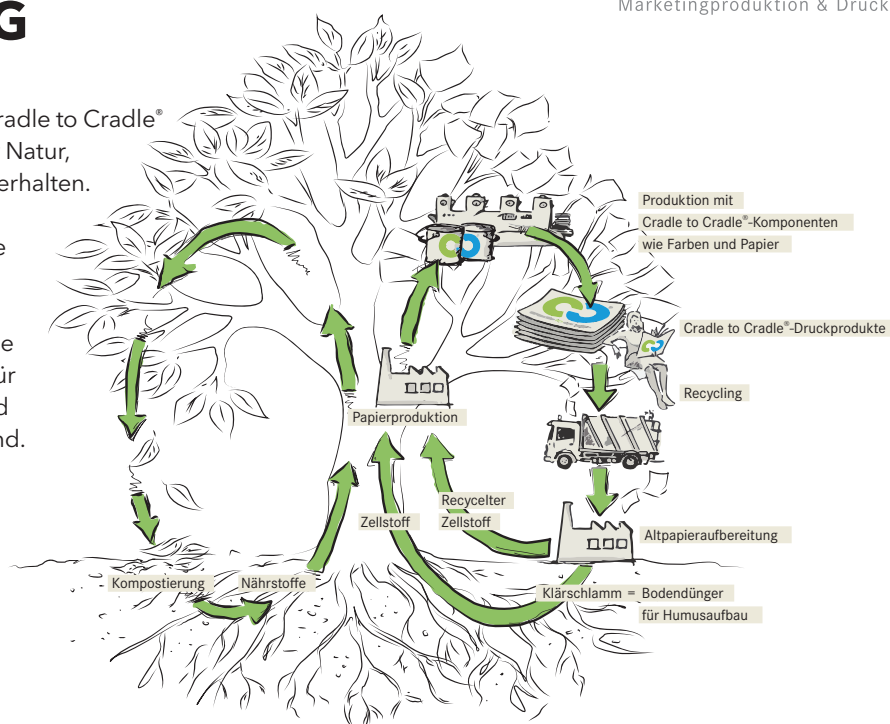


Cradle to Cradle® gedruckt bei der Vögeli AG


V Ö G E L I
Marketingproduktion & Druck

Einfach gesagt verhindert das Prinzip Cradle to Cradle® die Entstehung von Abfall. So wie in der Natur, bleiben alle Bestandteile in Kreisläufen erhalten.

Die Vögeli AG hat ihre «Cradle to Cradle Certified®» zertifizierten Druckprodukte so optimiert, dass schädliche Stoffe gar nicht erst eingesetzt werden. So stellt die Vögeli AG sicher, dass die Ressourcen für weitere Verwendungen rein bleiben und sicher für die biologischen Kreisläufe sind.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified® - Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.